



PRESSEMITTEILUNG

Wachsende Aufgaben erfordern wachsendes Personal Gesamtpersonalrat warnt vor Attraktivitätsverlust des bremischen öffentlichen Dienstes

„Eine wachsende Stadt und wachsende Aufgaben erfordern wachsendes Personal. Das ist die Erwartungshaltung der Beschäftigten des bremischen öffentlichen Dienstes. Die Haushaltsentwürfe für 2018 und 2019 tragen dem nur in kleinen Teilen Rechnung“, so kommentiert die Vorsitzende des Gesamtpersonalrats, Doris Hülsmeier. In der heutigen Beratung im Haushalts- und Finanzausschusses der Bremischen Bürgerschaft erkennt sie an, dass der Senat in einigen Aufgabenbereichen, insbesondere den Schulen und Kindertagesstätten, zusätzliche Mittel für eine bessere Personalausstattung mobilisieren will. Auch die zusätzlich vorgesehenen Investitionsmittel seien ein wichtiger Schritt. Gleichwohl seien die grundlegenden Anforderungen in diesen Bereichen nur mit Mitteln einer anderen Größenordnung zu erreichen.

Zugleich kritisierte Hülsmeier, dass viele Dienststellen, vor allem in der allgemeinen Verwaltung, weitere erhebliche Personalkürzungen erbringen sollen, obwohl auch sie umfangreichere Aufgaben zu erledigen haben.

Neben den knapp bemessenen Mitteln im Personalhaushalt stelle zunehmend auch die Konkurrenz um Nachwuchskräfte ein Problem für die Leistungsfähigkeit des bremischen öffentlichen Dienstes dar. „Beschäftigte im öffentlichen Dienst sind kein Kostenfaktor, sondern leisten wichtige Arbeit für uns alle, für unser Gemeinwesen. Ich wünsche mir, dass Politik sich zu ihrem öffentlichen Dienst bekennt und sich für gute Arbeitsbedingungen, vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten und nicht zuletzt auch eine angemessene Bezahlung stark macht, um die Attraktivität des öffentlichen Dienstes zu steigern“, so die GPR-Vorsitzende. Beitragen solle dazu auch die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Gesamtpersonalrat bei der Vermeidung prekärer Beschäftigungsformen.